



FÖRDERPROGRAMME FÜR GEFLÜCHTETE WISSENSCHAFTLER:INNEN AUS DER UKRAINE

EU – MSCA4Ukraine: Förderprogramm zur Unterstützung geflohener ukrainischer Forschender gestartet

Am 28. September 2022 wurde die Ausschreibung „MSCA4Ukraine“ zusammen mit Leitfäden für die Antragstellung auf der gleichnamigen Webseite veröffentlicht. Im Rahmen dieser Ausschreibung können sich ukrainische Wissenschaftler/innen auf ein Fellowship von 6 bis 24 Monaten bewerben, das ihnen die Möglichkeit bietet, ihre Arbeit an einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder einem an Horizon Europe Assoziierten Staat fortzuführen und sie gleichzeitig darauf vorbereitet, zu einem späteren Zeitpunkt in die Ukraine zurückzukehren.

Antragsberechtigt sind Wissenschaftler/innen aller Karrierestufen (Postdocs und Doktoranden) mit ukrainischer Nationalität, die seit dem 24. Februar 2022 aus der Ukraine vertrieben wurden bzw. aus der Ukraine fliehen wollen sowie staatenlose Forschende, die am 24. Februar 2022 in der Ukraine lebten. Die Anträge müssen mit einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder an Horizon Europe Assoziierten Staat im Namen des Antragstellenden eingereicht werden. Die Fördersumme richtet sich nach den Pauschalen der Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) Doctoral Networks bzw. Postdoctoral Fellowships.

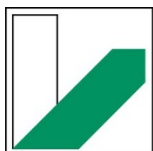
Das „MSCA4Ukraine“-Programm wird mit 25 Mio. EUR durch die MSCA-Maßnahmen finanziert und von einem Konsortium implementiert, welches sich aus der European University Association (EUA), dem Scholars at Risk Europe-Netzwerk und der Alexander von Humboldt-Stiftung zusammensetzt. → [Weitere Informationen](#)

EU: Ukraine zu Horizon Europe assoziiert

Am 9. Juni 2022 trat das Assoziierungsabkommen der Ukraine zu Horizon Europe in Kraft. Das Abkommen gilt rückwirkend ab dem 1. Januar 2021.

Bei einer Assoziierung an Horizon Europe schließen Nicht-EU-Staaten mit der EU ein Kooperationsabkommen und zahlen in das Forschungsrahmenprogramm ein. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine hat die Europäische Kommission der Ukraine die finanziellen Beiträge zu Horizon Europe jedoch erlassen. Dies gilt zunächst für die Jahre 2021 und 2022.

Assoziierte Staaten können, bis auf wenige Ausnahmen, zu den gleichen Bedingungen an Horizon Europe teilnehmen wie EU-Mitgliedstaaten. → [Weitere Informationen](#)



EU: Jobs für Geflüchtete aus der Ukraine in laufenden Forschungsprojekten

Unter den vielen Menschen, die gerade die Ukraine verlassen, sind auch viele Menschen mit gefragten Qualifikationen, wie Forschende, Technikerinnen und Techniker oder Laborpersonal. Im Funding and Tenders Portal gibt es nun eine neue Funktion, um Jobs für Geflüchtete in laufenden EU-Projekten (H2020 und Horizont Europa) anzubieten. Hierfür ist ein Formular für Beschäftigungsangebote im Portal auszufüllen. Ein [Wiki](#) erklärt, wie ein solches Angebot erstellt wird. → [Weitere Informationen](#)

EU: ERA4Ukraine – Neues Portal für Wissenschaftler aus der Ukraine bei EURAXESS

Das neue Portal, das seit dem 22. März 2022 am Start ist, gibt einen zentralen Überblick über Hilfs- und Unterstützungsangebote der Europäischen Kommission, der EU-Mitgliedstaaten und weiterer Länder für geflüchtete und gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Ukraine. Helfen Sie mit und leiten Sie die Information an Ihre Kontakte weiter. → [Weitere Informationen](#)

EU: EIT identifiziert Unterstützungsmaßnahmen für die Ukraine

Das Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT) bat die Wissens- und Innovationsgemeinschaften (KICs) um Ideen und Vorschläge zur Unterstützung der Ukraine. Dabei wurde eine Reihe von Initiativen identifiziert, mit denen ukrainische Flüchtlinge unterstützt bzw. zu einem späteren Zeitpunkt bei dem Wiederaufbau der Ukraine geholfen werden kann. Somit können etwa ukrainische Studierende kostenfrei an Doktorandenausbildungen und Masterstudiengängen des EIT Urban Mobility teilnehmen. Durch die Einrichtung eines neuen EIT Hub – vorzugsweise in Zusammenarbeit mit anderen EITs, wie EIT Health, EIT Food, Manufacturing oder Energy – könnte die Ukraine im Bereich Innovation unterstützt und eine gewisse Rolle beim Wiederaufbau übernommen werden. Ukrainische Städte könnten so innovative Dienstleistungen entwickeln und neue Unternehmen gründen, die im lokalen Ökosystem benötigt werden sowie eine neue Generation von Personen in Stadtvertretungen, Unternehmen sowie Wissenschaft ausbilden.

EIT Manufacturing hat bereits auf lokaler Ebene Kontakt mit der Stadt Darmstadt aufgenommen, um praktische Unterstützungsangebote in Form von Beschäftigung von Fachkräften und bezahlten Praktika für Studierende in verschiedenen Bereichen (Projektmanagement, Kommunikation und Marketing sowie Business Development) zu ermöglichen. Budget für kurzfristige Unterstützung ist vorhanden. Beim Wiederaufbau und der Entwicklung der Wirtschaft in der Ukraine wird EIT Manufacturing in Deutschland die koordinierende Rolle für das europäische Manufacturing-Netzwerk zufallen.



DAAD: Hilde Domin-Programm

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) das Stipendienprogramm „Hilde Domin-Programm“ an. Das Programm soll weltweit gefährdete Studierende sowie Doktorand:innen, denen in ihrem Herkunftsland formal oder de facto das Recht auf Bildung verweigert wird, darin unterstützen, ein Studium in Deutschland aufzunehmen oder fortzusetzen, um einen Studien- oder Promotionsabschluss an einer deutschen Hochschule zu erlangen.

Die Universität Bayreuth unterstützt Gastgeber:innen und Wissenschaftler:innen bei der Nominierung, die jederzeit möglich ist. Eine Selbstbewerbung ist nicht möglich. → [Weitere Informationen](#)

DAAD: Webseite zur Ukraine-Hilfe

Der DAAD bündelt auf der Webseite der „Nationalen Akademischen Kontaktstelle Ukraine“ umfangreiche Informations- und die vielfältigen Hilfsangebote der deutschen Wissenschaft für ukrainische Studierende und Forschende. Neben den direkten Hilfsangeboten werden so zudem die deutschen Hochschulen, die Allianz der Wissenschaftsorganisationen und weitere Institutionen und Organisationen des Wissenschaftssystems erfasst. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Geflüchtete Forschende

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, indem sie die Mitarbeit in Forschungsprojekten sowie die Antragstellung im Walter Benjamin-Programm (Option Walter Benjamin-Stelle, nicht -Stipendium) erleichtert.

Alle Projektleitungen und auch die Hochschulen können Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Geflüchtete – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen. Außerdem ist die Finanzierung über bereits bewilligte Mittel möglich; Optionen sind Gästemittel, Personalstellen oder das Mercator-Modul.

Die Universität unterstützt Projektleitungen bei der Antragstellung, die jederzeit möglich ist. → [Weitere Informationen](#)



DFG: Sonderprogramm für die Ukraine

Stichtag: laufend (bis 15. September 2024)

Der andauernde russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Situation der dortigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden weiterhin auch von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit großer Sorge betrachtet.

Die DFG unterstützt seit Dezember 2015 aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und in diesem Rahmen seit Anfang des Jahres auch Geflüchtete aus der Ukraine. Aber auch vor Ort ist Unterstützung nötig. In vielen Fällen können Forschende ihren Lebensunterhalt nicht mehr bzw. kaum noch bestreiten, weil ihre Stellen nicht mehr oder nicht in voller Höhe finanziert werden. Über die bereits initiierten Fördermaßnahmen der DFG hinaus bietet die DFG deshalb ab sofort für ukrainische Forschende (Projektleitungen), die sich in der Ukraine befinden und deren Forschung weiter möglich ist, eine gesonderte Unterstützung an: Im Rahmen des bestehenden DFG-Verfahrens „Kooperation mit Entwicklungsländern“ können die Antragstellerinnen und Antragsteller in Deutschland ab sofort bei der Sachbeihilfe, bei Forschungsgruppen und im Schwerpunktprogramm neben Mitteln für die Projektdurchführung in der Ukraine auch Mittel für den Lebensunterhalt der ukrainischen Projektleitungen in Höhe von maximal 1000 Euro pro Monat pro Projektleitung beantragen und im Bewilligungsfall an diese weiterleiten.

Bei neuen Forschungsprojekten mit Kooperationspartnerinnen und -partnern in der Ukraine können die Mittel entsprechend den bestehenden Regeln der „Kooperation mit Entwicklungsländern“ (DFG-Vordruck 54.013, siehe Link unten) beantragt werden. Die Antragstellenden in Deutschland werden gebeten, dafür die Gesamtsumme der für die Partnerinnen oder Partner in der Ukraine beantragten Mittel im elan-Portal im Basismodul bei „Sachmittel“ unter „Sonstiges“ einzutragen. Eine detaillierte Auflistung dieser beantragten Mittel ist in der „Beschreibung des Vorhabens – Projektantrag“ erforderlich.

Diese Mittel können auch für bereits bestehende DFG-geförderte Forschungsprojekte über sogenannte Zusatzanträge beantragt werden. Die Antragstellung ist in bereits laufenden deutsch-ukrainischen oder bislang rein deutschen Projekten möglich. Sollen auf diese Weise Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler aus der Ukraine neu in Projekte einbezogen werden, ist darzulegen, um welche Arbeiten die laufenden Projekte erweitert werden sollen. Die Zusatzanträge können formlos über das elan-Portal (siehe Link unten) eingereicht werden.

Die Möglichkeit der Beantragung ist bis auf Weiteres auf einen Zeitraum von zwei Jahren begrenzt und gilt für alle Anträge, die bis einschließlich zum 15. September 2024 bei der DFG eingehen. → [Weitere Informationen](#)



AUSSCHREIBUNGEN

DFG: Deutsch-Israelische Projektkooperation (DIP) – German-Israeli Project Cooperation – Information on the 27th Call for Proposals

Deadline: 15 March 2023

On the basis of an agreement with the German Federal Ministry of Education and Research (BMBF) the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has taken over and continues the Programme of German-Israeli Project Cooperation. The BMBF continues providing the funds, while the DFG has all scientific and administrative responsibility.

Participating institutions in Israel are invited to submit proposals which may come from all fields of science and research. Proposals shall be so designed as to be carried out in close cooperation between the Israeli and the German project partners. They must contain a description of the joint work plan for both, the Israeli and the German side. The quality of the research work and the strength of the scientific cooperation including the exchange of scientists, in particular early career researchers (PhDs/Postdocs), are the main criteria for the review and selection. Principal investigators on both sides need to have adequate working conditions over the full period of the project.

Eligible for the submission of proposals are:

- Bar-Ilan University
- Ben-Gurion University of the Negev
- The University of Haifa
- The Hebrew University of Jerusalem
- Reichman University
- Tel Aviv University
- Technion – The Israel Institute of Technology
- Weizmann Institute of Science

Each of these institutions is entitled to submit two proposals which makes altogether 16.

Please note: No direct submission by researchers from either Israel or Germany can be accepted. The procedure is carried out in two stages: The first stage takes place in Israel. The research authorities of the eight institutions are responsible for the selection among pre-proposals which they solicit and receive through an internal procedure and for the formal correctness of the 16 proposals which are selected for submission to the DFG. The second stage takes place in Germany.



DFG organises a review of the 16 full proposals and submits the result to a committee of experts which formulates a recommendation to the main financial committee for decision. → [More Information](#)

DFG: Priority Programme “Random Geometric Systems” (SPP 2265)

Deadline: 24 April 2023

Phenomena that emerge from an interaction between random influences and geometric properties are ubiquitous and extremely diverse. They appear in physics (e.g., condensation or crystallisation in interacting random particle models for equilibrium and non-equilibrium situations), materials science (e.g., electrical conducting properties in metals with impurities), in telecommunication (e.g., connectivity in spatial multi-hop ad-hoc communication networks), and elsewhere. The origins and the mechanisms that lead to the phenomena are often deeply hidden. Bringing them to the surface often requires serious research activities, many of which have to be theoretical by the nature of the problem.

This Priority Programme is devoted to the mathematical analysis of effects and phenomena that emerge from an interplay between randomness and geometry. Many questions of intrinsic mathematical interest will be studied. Disciplines like physics, materials science and telecommunication will be crucial sources of problems, applications, motivations, models and solutions. The main focus will lie on the development of new and the refinement of existing methods, and on the creation and analysis of new random spatial models. Approaches to render approximate theories in statistical physics more rigorous as well as the exploration of the mathematical foundations for physically relevant models will be highly welcome. → Weitere Informationen

DFG: Priority Programme “Exit Strategies of Intracellular Pathogens” (SPP 2225)

Deadline: 26 April 2023

In March 2019 the Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) established the Priority Programme “Exit Strategies of Intracellular Pathogens” (SPP 2225). The programme is designed to run for six years. The present call invites proposals for the second three-year funding period.

The SPP 2225 explores the spectrum of strategies that are employed by intracellularly living bacterial, parasitic and fungal pathogens to exit the enveloping host cell. Host cell exit follows an actively orchestrated programme that has evolved during host-pathogen co-evolution and relies on the dynamic interplay between host and microbial factors. At least three distinct pathways of host cell exit have convergently evolved among the diverse groups of intracellular pathogens, (1) the initiation of programmed cell death, (2) the active lytic destruction of the host cell, and (3) the membrane-dependent exit without host



cell lysis. It is the goal of the SPP 2225 to dissect the molecular mechanisms that trigger, regulate and synchronise pathogen exit, and to unveil the link between exit strategy and pathogenesis.

The SPP 2225 focuses on bacterial, parasitic and fungal pathogens with relevance for human health. Projects to be considered for funding shall address at least one of the following aspects:

- the sequential steps of pathogen-specific host cell exit pathways,
- the link between exit pathway and host cell specificity,
- the signalling pathways triggering and mediating host cell exit,
- the key molecular mediators, regulators and effectors of host cell exit.
- Technical tools to address these questions shall include combinations of high-end imaging techniques, global analysis methodologies based on transcriptomics, proteomics and lipidomics, and state-of-the-art methods in genetics and interactomics.

The following topics cannot be considered for funding within the framework of the programme:

- studies using viral or solely veterinary-relevant infection models,
- studies solely based on descriptive approaches without mechanistic insight.

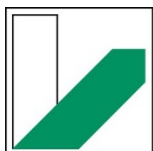
The call is open to current and potential new members of the SPP 2225. → [More Information](#)

EU: Advanced Grant Call 2023 geöffnet

Stichtag: 23. Mai 2023 um 17 Uhr MEZ.

Seit dem 8. Dezember ist der Call des ERC Advanced Grant 2023 geöffnet. Für den aktuellen Call wird ein Gesamtbudget von 597 Mio. EUR bereitgestellt. Entsprechend der maximalen Fördersumme von 2,5 Mio. EUR pro Projekt bei einer Höchstlaufzeit von fünf Jahren werden damit ca. 246 Projekte gefördert werden können.

Angesprochen sind etablierte exzellente Forschende, die während der vergangenen zehn Jahre herausragende Forschungsleistungen erbracht haben und dies durch Publikationen belegen können. → [Weitere Informationen](#)



EU: WIDERA-Arbeitsprogramm 2023-2024 veröffentlicht und Ausschreibung geöffnet

Am 6. Dezember 2022 hat die Europäische Kommission das Arbeitsprogramm 2023-2024 für den Programmbereich Erhöhung der Beteiligung und Stärkung des Europäischen Forschungsraums (WIDERA) veröffentlicht. Das Arbeitsprogramm umfasst den Bereich Ausweitung der Beteiligung und Verbreitung von Exzellenz (WIDENING) und den Bereich Reformierung und Stärkung des europäischen Forschungs- und Innovationssystems (ERA).

Für den ERA-Bereich gibt es sowohl im Jahr [2023](#) als auch im Jahr [2024](#) eine Ausschreibung mit je zwölf Ausschreibungsthemen. Die Ausschreibung für 2023 mit einem Budget von 34,7 Millionen Euro ist seit dem 6. Dezember 2022 geöffnet und schließt am 9. März 2023. Das Einreichungssystem ist freigeschaltet. Die Ausschreibung für 2024 mit einem Budget von 41,8 Millionen Euro wird vom 6. Dezember 2023 bis zum 12. März 2024 offen sein. → [Weitere Informationen](#)

EU: MSCA-Arbeitsprogramm veröffentlicht!

Die Europäische Kommission hat das Arbeitsprogramm für die Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen 2023-2024 veröffentlicht. Weitere Dokumente, wie z. B. die Antragstemplates oder die Guides for Applicants, werden mit der jeweiligen Öffnung der Bewerbungsaufrufe bereitgestellt.

Die wichtigsten Neuerungen betreffen die Doctoral Networks:

- Erhöhung der Personenmonate in den klassischen Doctoral Networks von 360 auf 540.
- Ausweitung der Projektlaufzeit in den Joint Doctorates von 48 auf 60 Monate.
- Erhöhung der Maximalrekrutierungslaufzeit von 36 auf 48 Monate pro Doktorandin bzw. Doktorand in den Joint Doctorates. Wichtig: das Maximum von 540 Personenmonaten bleibt bestehen. Möchte man die Promovierenden länger als 36 Monate rekrutieren, sinkt dementsprechend die Personenanzahl. So könnten bei einer jeweiligen Rekrutierung von 48 Monaten nur noch elf Promovierende gefördert werden. Jedoch wird es auch in den Joint Doctorates möglich sein, weiterhin 15 Doktorandinnen und Doktoranden für jeweils 36 Monate zu rekrutieren. Diese Entscheidung obliegt dem Konsortium.

→ [Weitere Informationen](#)

EU: EIC-Arbeitsprogramm 2023 veröffentlicht

Die Europäische Kommission hat am 7. Dezember 2023 das Arbeitsprogramm 2023 für den European Innovation Council (EIC) verabschiedet und veröffentlicht. Für 2023 stehen damit insgesamt 1,66 Mrd. EUR



für Ausschreibungen in den Förderlinien Pathfinder, Transition und Accelerator sowie für die EIC-Preise zur Verfügung. → [Weitere Informationen](#)

BMDV: Entwicklung strombasierter Kraftstoffe und fortschrittlicher Biokraftstoffe für maritime Anwendungen

Stichtag: 30. April 2023

Gefördert werden Einzel- und Verbundvorhaben, in denen Konzepte, Technologien und Prozessketten zur nachhaltigen erneuerbaren Schiffskraftstoffherzeugung weiterentwickelt werden. Der Fokus liegt explizit auf anwendungsbezogenen Vorhaben; Grundlagenforschung wird nicht gefördert. Die Entwicklungsfelder beziehen sich auf Technologien und Prozesse zur Herstellung und Konditionierung von fortschrittlichen Biokraftstoffen (u.a. Bio-LNG, BioMethanol), grünem Wasserstoff, PtL- und PtG-Kraftstoffen (u.a. E-Methanol, E-Ammoniak, SNG), sowie LOHC für maritime Anwendungen. Auch hybride Verfahren basierend auf grünem Wasserstoff und biogenen Anteilen sind förderfähig. Bei Biokraftstoff- oder hybriden Vorhaben ist zu beachten, dass diese lediglich bei ausschließlicher Verwendung von -2- Rohstoffen gemäß Anhang IX Teil A der EU Erneuerbaren-Energien-Richtlinie (EU 2018/2001) förderfähig sind. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten im Rahmen der Material-Hub-Initiative „Ressourcensouveränität durch Materialinnovationen“ Modul 1 – Materialien für Prozesseffizienz

Stichtag: 31. März 2023

Das BMBF fördert mit dieser Richtlinie risikoreiche und anwendungsorientierte Verbundprojekte zu vorwettbewerblichen Forschungsthemen, die Unternehmen dabei unterstützen sollen, das langfristige Ziel einer treibhausgasneutralen Produktion zu erreichen, Stoffkreisläufe zu schließen oder neue Rohstoffe für Prozesse einzusetzen.

Der Fokus des Fördermoduls „Materialien für Prozesseffizienz“ liegt ausschließlich auf der anwendungsorientierten Entwicklung von innovativen Katalysator- und Membranmaterialien. Die Materialien sind immer in Verbindung mit dem Prozess und der Anwendung zu betrachten. Gefördert werden Arbeiten zu den nachfolgend genannten FuE-Schwerpunkten in den Buchstaben A und B. Vorschläge, welche lediglich die Untergliederungen A3 oder B3 betrachten sind von der Förderung ausgeschlossen.

A – Katalysatormaterialien/Katalysatoreigenschaften/katalytische Prozesse

B – Membranmaterialien/Membraneigenschaften/membrangeführte Prozesse



Die FuE-Schwerpunkte zu den Themenfeldern der Buchstaben A und B sollen immer im Kontext eines industriellen Prozesses betrachtet werden. Weiterhin sollen Querschnittsthemen wie beispielsweise Materialsicherheit, Standardisierung und Normung, die Weiterentwicklung von Messmethoden sowie Modellierung und Simulation berücksichtigt werden und in die FuE-Arbeiten einfließen. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten in der Forschungs- und Innovationszusammenarbeit mit Lateinamerika und der Karibik

Stichtag: je nach Förderaufruf (<https://www.bmbf.de/lateinamerika>)

Der Gegenstand der Förderung ist abhängig vom Modul, das vom jeweiligen Förderaufruf adressiert wird. Eine Antragstellung kann nur auf der Grundlage der spezifischen Förderaufrufe erfolgen. Diese werden zu einem späteren Zeitpunkt unter www.bmbf.de/lateinamerika veröffentlicht.

Antragsteller müssen sowohl die allgemeinen Bedingungen für die Förderung, so wie in der Rahmenbekanntmachung dargestellt, sowie die jeweiligen, spezifischen Voraussetzungen des jeweiligen Förderaufrufs berücksichtigen.

Modul 1: Internationale Sondierung und Vernetzung

Modul 2: Projektbezogene Mobilität

Modul 3: Internationale Forschungs- und Innovationsprojekte

Modul 4: Nachhaltige Internationalisierung von Forschungsgruppen

Modul 5: Aufbau oder Erweiterung von Partnerstrukturen

Antragsberechtigt sind Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen. Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, insbesondere KMU, und andere juristische Personen des öffentlichen oder privaten Rechts, kommunale Gebietskörperschaften sind in Abhängigkeit vom Förderaufruf ebenfalls antragsberechtigt. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderaufruf EUREKA-Globalstars-Kooperation mit Brasilien

Stichtag: 31. Januar 2023

Gefördert werden gemeinsame marktnahe Forschungs- und Innovationsprojekte, die in internationaler Zusammenarbeit mit Partnern aus dem Bundesstaat São Paulo in Brasilien und ggf. zusätzlich aus den



EUREKA-Ländern Schweden oder Spanien durchgeführt werden und eines oder mehrere der nachfolgenden Themen adressieren:

- KI in Smart Cities
- KI im Gesundheitssektor
- Industrie 4.0
- IKT-Anwendungen im industriellen Kontext, einschließlich Innovation bei Prozessen und Produkten

Die Vorhaben sollen eine hohe Praxisrelevanz aufweisen sowie Erkenntnisse und wirtschaftlich verwertbare Forschungsergebnisse in den genannten Anwendungsfeldern erwarten lassen, die zu neuen Produkten, Verfahren und/oder Dienstleistungen führen. → [Weitere Informationen](#)

BUND: Ideenwettbewerb der Internationalen Klimaschutzinitiative der Bundesregierung – Deadline 21. Februar 2023

Stichtag: 21. Februar 2023

Die Internationale Klimaschutzinitiative (IKI) der Bundesregierung fördert internationale Klimaschutzprojekte für 12 verschiedene Themenschwerpunkte im Themen-Call, mit insgesamt 280 Millionen Euro. Die Teilnahme an einem Ideenwettbewerb soll der erste Schritt für eine endgültige Förderung im Rahmen des IKI-Themen-Calls sein. Sowohl deutsche und internationale Zuwendungsempfänger als auch Durchführungsorganisationen können sich bewerben. Das Finanzierungsvolumen kann pro Projekt zwischen 10 und bis zu 20 Millionen Euro betragen, je nach Themenschwerpunkt. Die Themenschwerpunkte reichen von Dekarbonisierung, umweltverträglicher Rohstoffgewinnung, Biodiversitätsschutz bis hin zu Schutz der Frischwasserressourcen. → [Weitere Informationen](#)

VolkswagenStiftung: Förderausschreibung „Zirkularität mit recycelten und biogenen Rohstoffen“

Stichtage: 1. März 2023 sowie der 1. März 2024

Ziel der neuen Förderinitiative ist es, die Entwicklung der Kreislaufwirtschaft substanziell voranzubringen. Hier hinkt Deutschland anderen Industrienationen deutlich hinterher. „Zirkularität“ bezeichnet das Prinzip, wonach Produkte nach ihrer Nutzung als Rohstoffe für Neues dienen. Wertvolle Stoffe werden gerettet, bspw. mit Erdöl hergestellte Materialien durch bio-basierte, kreislauffähige ersetzt.



Das Angebot wendet sich an interdisziplinäre Teams, die an einem konkreten Beispiel aufzeigen, wie bislang vorhandene Lücken in einem relevanten Rohstoff-Produkt-Kreislauf geschlossen werden können. Originalität und Risikobereitschaft im positiven Sinn („High Risk, High Gain“) sind ausdrücklich erwünscht!
→ [Weitere Informationen](#)

Stiftung Hochschullehre: Ausschreibung – Freiraum 2023

Antragsberechtigt sind alle an einer deutschen Hochschule hauptberuflich beschäftigten Personen mit Lehrbezug. Diese können an staatlichen oder privaten Hochschulen tätig sein. Aufgrund ihrer Gemeinnützigkeit kann die Stiftung nur Projekte an steuerbegünstigten Institutionen fördern. Studentische Projekte mit Lehrbezug sowie Projekte von Lehrbeauftragten sind ausdrücklich erwünscht. Die Antragstellung erfolgt in diesen Fällen über eine antragsberechtigte Person.

Kooperationen zwischen Personen an unterschiedlichen Hochschulen sind möglich. Im Falle einer Kooperation beantragen die Kooperationspartner:innen separate Projekte und beschreiben im Antragsformular, wie die Kooperation gestaltet wird.

Die Art der Förderung ist offen. Von Tutor:innenstellen bis zur Gastprofessur ist alles möglich. Beantragt werden können Personalmittel, Sachmittel sowie Mittel für projektimmanente Investitionen. Die maximale Projektlaufzeit beträgt 24 Monate. Die maximale Fördersumme beträgt 400.000 Euro pro Projekt. Im Rahmen von Freiraum 2023 stehen insgesamt 25 Mio. Euro zur Verfügung. → [Weitere Informationen](#)

Bayern/StMWi: Förderbekanntmachung „Elektronische Systeme und Prozesstechnologien“

Stichtag: 28. März 2023 (14:00 Uhr)

Im Rahmen der Bekanntmachung „Elektronische Systeme und Prozesstechnologien“ fördert das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (StMWi) Innovationen im Bereich der intelligenten, elektronischen Systeme, welche die Digitalisierung in Bayern vorantreiben und die Bewältigung zukünftiger, gesellschaftlicher Herausforderungen unterstützen.

Das Projektkonsortium muss aus mindestens zwei Partnern bestehen und dabei mindestens ein Unternehmen enthalten; die Beteiligung von Universitäten, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen ist möglich. Es werden nur Arbeiten gefördert, welche innerhalb Bayerns durchgeführt werden. Die angestrebte Projektlaufzeit erstreckt sich bis maximal 2026. → [Weitere Informationen](#)



Bayern/StMWi: Förderbekanntmachung „Künstliche Intelligenz – Data Science“

Mit der Initiative „Künstliche Intelligenz – Data Science“ fördert das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (StMWi) anwendungsoffene Innovationen im Bereich Datenanalyse, Data Science und Künstliche Intelligenz, welche die Digitalisierung in Bayern vorantreiben und die Bewältigung zukünftiger, gesellschaftlicher Herausforderungen unterstützen.

Das Projektkonsortium muss aus mindestens zwei Partnern bestehen und dabei mindestens ein Unternehmen enthalten; die Beteiligung von Universitäten, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen ist möglich. Es werden nur Arbeiten gefördert, welche innerhalb Bayerns durchgeführt werden. Die angestrebte Projektlaufzeit erstreckt sich bis maximal 2026. → [Weitere Informationen](#)

FORSCHUNGSPREISE

StMWi: Medical Valley Award 4.0 für Gesundheitslösungen

Stichtag: 22. Januar 2023

Sie sind Wissenschaftler:in mit einer herausragenden Idee im Bereich Healthcare und möchten Ihre Gesundheitslösung endlich in der Praxis sehen?

Dann bewerben Sie sich ab dem 01.12.2022 bis zum 22.01.2023 für den Medical Valley Award und damit für eine Förderung in Höhe von 500.000 €,

Worum geht es?

Der Medical Valley Award ist ein Vorgründungsvorhaben des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie und richtet sich an akademische Forschungsprojekte mit Spin-Off Potential in einer frühen Projektphase.

Wer kann sich bewerben? Bayerische Forschungsteams von:

- Universitäten
- Universitätskliniken
- außeruniversitären Forschungseinrichtungen
- Hochschulen für angewandte Wissenschaften



Welche Forschungsschwerpunkte werden besonders gefördert?

- innovative bildgebende Diagnostika
- neuartige Konzepte für und mit integrierter Sensorik
- Technologien zur Unterstützung von Gesundheit und Prävention
- innovative Plattform-Technologien im Bereich Prädiktion, Prognostik, oder Diagnostik (einschließlich solcher Ansätze, die auf der Anwendung digitaler Technologien wie künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen basieren)
- innovative medizintechnische oder auf medizinischer Informatik basierende Therapie- oder Rehabilitationsformate
- innovative Ansätze im Bereich Digital Health in der Medizintechnik (sofern Potenzial in Bezug auf eine Erstattung durch die Kostenträger im Rahmen des Digitale-Versorgung-Gesetzes DVG besteht)
- digital gestützte Konzepte für integrierte Versorgung
- Robotik & Human-Machine Interface Lösungen im Gesundheitswesen

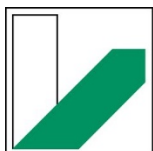
→ [Weitere Informationen](#)

Ausschreibung des Fulbright-Cottrell Award 2023 (Fachbereiche Chemie, Physik und Astronomie)

Stichtag: 9. Januar 2023

Mit dem Fulbright-Cottrell Award zeichnet Fulbright Germany exzellente Forschung in der Verknüpfung mit herausragender Lehre aus. Die Förderung beträgt einmalig 63.000 Euro. Sie wird für einen dreijährigen Zeitraum an ausgewählte Nachwuchswissenschaftler:innen vergeben, die integrierte Lehr- und Forschungsprojekte an ihrer deutschen Hochschule/Wissenschaftseinrichtung umsetzen.

Im Rahmen des Fulbright-Cottrell Award kooperiert Fulbright Germany mit der amerikanischen Research Corporation for Science Advancement. Sie verleiht in den USA den bekannten Cottrell Scholar Award. Damit eröffnen sich den Fulbright-Cottrell Preisträger:innen hoch angesehene transatlantische Netzwerke die sie dabei unterstützen, sich als erfolgreiche „Teacher-Scholars“ in der internationalen Wissenschaftslandschaft zu etablieren. → [Weitere Informationen](#)



DFG: Bernd Rendel-Preis für wissenschaftlichen Nachwuchs aus den Geowissenschaften

Stichtag: 13. Februar 2023

Im Jahr 2023 vergibt die Bernd Rendel-Stiftung im Stifterverband zusammen mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) wieder den Bernd Rendel-Preis an voraussichtlich zwei (noch) nicht promovierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus den Geowissenschaften.

Kriterien bei der Preisvergabe sind ein hohes wissenschaftliches Potenzial sowie eine außergewöhnlich hohe Qualität und Originalität der Forschungsarbeiten (z. B. Master- oder laufende Dissertationsarbeit). Zudem werden bei der Bewertung der Bewerbung die weiteren Karrierepläne und die beabsichtigte Verwendung des Preisgelds berücksichtigt. Das Preisgeld sollte für wissenschaftliche Zwecke verwendet werden.

Es können sowohl Eigenbewerbungen als auch Vorschläge von fachnahen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eingereicht werden. Bewerbungen beziehungsweise Vorschläge von Kandidatinnen und Kandidaten sind bis zum Tag der Verteidigung der Promotion möglich.

Für die Bewerbungen beziehungsweise Vorschläge sind folgende Unterlagen erforderlich:

Anschreiben mit max. 1-seitiger Begründung

Lebenslauf und kurze Beschreibung laufender und eventuell geplanter Arbeiten, in der die bisherigen Publikationen in einen Kontext gebracht werden (DFG-Vordruck 10.40)

Masterarbeit (oder Diplomarbeit) und Publikationen

Befürwortungsschreiben (im Falle eines Vorschlags kann dies schon im Anschreiben enthalten sein)

Das Onlineformular finden Sie unter Antragstellung – Nominierungen – Bernd Rendel-Preis 2023. Das elan-Portal wird ab dem **16. Januar 2023** für die Bewerbung im Rahmen des Preises freigeschaltet sein.

→ [Weitere Informationen](#)

Schering-Stiftung: Ausschreibung Friedmund Neumann Preis

Stichtag: 5. Februar 2023

Die Schering Stiftung vergibt den Friedmund Neumann Preis an Nachwuchswissenschaftler*innen, die herausragende Arbeiten in der humanbiologischen, organisch-chemischen oder humanmedizinischen Grundlagenforschung erbracht haben. Er richtet sich an junge Wissenschaftler*innen, die nach der Promotion bereits ein eigenständiges wissenschaftliches Profil entwickelt haben, mit dem Ziel, exzellente wissenschaftliche Leistung sichtbar zu machen und dadurch die wissenschaftliche Etablierung zu unterstützen. Er ist mit 10.000 Euro dotiert und wird nicht zweckgebunden vergeben.



Ab sofort laden wir etablierte Wissenschaftler*innen als auch wissenschaftliche Institutionen und Forschungsgesellschaften dazu ein, Kandidat*innen aus ihrem Arbeitsumfeld für diesen Preis vorzuschlagen. Selbstnominierungen sind ausgeschlossen. → [Weitere Informationen](#)

Schering-Stiftung: Ausschreibung Ernst Schering Preis

Nominierungsfrist: 5. Februar 2023

Mit dem renommierten Ernst Schering Preis zeichnen wir jährlich herausragende Wissenschaftler*innen aus, deren bahnbrechende Forschungsarbeit neue inspirierende Modelle oder grundlegende Wissensveränderungen im Bereich der Biomedizin hervorgebracht hat.

Ab sofort laden wir sowohl etablierte Wissenschaftler*innen als auch wissenschaftliche Forschungseinrichtungen und Fachgesellschaften dazu ein, Kandidat*innen aus ihrem Arbeitsumfeld und ihren Institutionen für diesen Preis vorzuschlagen. → [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

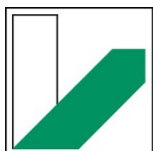
Wichtig!!! Uni Bayreuth: Vortrag von Prof. Dr. Stefan Rahmstorf – "Die Klimakrise zwischen Doomern und Skeptikern: Was sagt die Wissenschaft?"

Termin: 11. Januar 2023 (19:15-21:30), Audimax

Als S4F-Bayreuth freuen wir uns sehr, Prof. Dr. Stefan Rahmstorf in Bayreuth begrüßen zu dürfen.

Stefan Rahmstorf leitet die Abteilung Erdsystemanalyse am Potsdam- Institut für Klimafolgenforschung und ist Professor für Physik der Ozeane an der Universität Potsdam.

Er ist einer der renommiertesten Klimawissenschaftler in Deutschland, war IPCC-Leitautor und von 2004 bis 2013 Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat Globale Umweltveränderungen der Bundesregierung (WBGU). Er betreibt seit vielen Jahren aktive Klimakommunikation, er war Mitbegründer der preisgekrönten Blogs Realclimate und KlimaLounge und ist der Klimaforscher in Europa mit den meisten Twitter-Followern. 2022 erhielt er den Stephen H. Schneider Award for Outstanding Climate Science Communication. → [Weitere Informationen](#)



EU: Fit für Ihren Antrag – Antragsvorbereitung im Cluster 6 und den Missionen – eine Webinarreihe zu Horizont Europa

Termin: ab dem 7. Januar (Webinarreihe)

Die Nationale Kontaktstelle Bioökonomie und Umwelt wird in Zusammenarbeit mit der NKS Recht und Finanzen und der NKS Gesellschaft Anfang 2023 eine Webinar-Reihe ausrichten. Die Veranstaltung richtet sich an Interessierte, die planen einen Antrag im Cluster 6 oder in den Missionen einzureichen. →

[Weitere Informationen](#)

Save the date: RP Aktiv macht fit für die Antragstellung

Termin: 28. Februar 2023

RP Aktiv richtet sich an potenzielle Antragstellende. Der interaktive ganztägige Workshop dreht sich um alle Fragen rund um die Beantragung eines Verbundprojekts in Horizont Europa. Vermittelt werden konkrete Kenntnisse zur Vorbereitung eines Antrags, zur Zusammenstellung von Konsortien, zu hilfreichen Dokumenten und zur Antragstellung selbst. Der nächste Termin für RP Aktiv ist der 28. Februar 2023. →

[Weitere Informationen](#)

AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

EU: Schweiz verlängert Fördergarantie für Beteiligung an Horizon Europe

Das Schweizer Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) hat zugesichert, auch für die Calls 2023 die Kosten von Schweizer Partnern in bewilligten Horizon Europe- und Euratom-Projekten zu erstatten.

Die Schweizer Regierung reagiert hiermit auf die Tatsache, dass die Schweiz derzeit nicht an das EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation Horizon Europe (2021-2027) assoziiert ist. Schweizer Einrichtungen können daher keine Förderung aus Horizon Europe erhalten. Sie können jedoch als „Associated Partner“ an Horizon Europe-Projekten teilnehmen. → [Weitere Informationen](#)

EU: ERC Scientific Council beschließt Änderungen an den Antragsvorlagen und am Begutachtungsverfahren für das Arbeitsprogramm 2024

Für das nächste ERC-Arbeitsprogramm 2024 hat der ERC am 19. Dezember 2022 Änderungen hinsichtlich der Antragsvorlagen für den Lebenslauf und den Track Record angekündigt, wobei beide Vorlagen kom-



biniert und vereinfacht werden sollen. Vorgesehen ist, dass Antragstellende die dort enthaltenen Informationen durch kurze zusätzliche Beschreibungen erläutern sowie insbesondere Karriereunterbrechungen bzw. unkonventionelle Karrierewege erklären und besondere Beiträge für die Scientific Communities angeben können. Der ERC Scientific Council hat außerdem beschlossen, im Begutachtungsverfahren den Projektvorschlag jeweils stärker zu gewichten als die bisherigen Leistungen von Antragstellenden. Alle Einzelheiten zu diesen Änderungen werden im ERC-Arbeitsprogramm 2024 und den dazugehörigen Leitfäden zu finden sein.

In diesem Zusammenhang hat der ERC Scientific Council zudem beschlossen, die im Juli 2022 veröffentlichte CoARA-Vereinbarung zur Weiterentwicklung der Forschungsbewertung zu unterzeichnen. →

[Weitere Informationen](#)

EU: Bridge2HE - Kommentierte Antragsvorlage" für RIAs und IAs in Horizont Europa

Das Netzwerkprojekt "Bridge2HE" hat eine kommentierte Antragsvorlage für RIAs und IAs erstellt. Dieses Dokument ist ein Leitfaden, der den Antragstellenden von Forschungs- und Innovationsmaßnahmen in Horizont Europa hilft, die Anforderungen des "Proposal Templates" besser zu verstehen und die innovationsbezogenen Themen bei der Antragstellung besser zu entwickeln.

Im Dokument werden zu den einzelnen Abschnitten des "Proposal Templates" der EU-Kommission Hinweise, Tipps und weiterführende Links aufgeführt. → [Weitere Informationen](#)

EU: European Solar Photovoltaic Industry Alliance gegründet

Am 9. Dezember 2022 startete die neu gegründete "European Solar Photovoltaic Industry Alliance", die dazu beitragen soll, ein europäisches Industrie-Ökosystem für Solar-Photovoltaik zu etablieren und die europäische Wertschöpfungskette für Photovoltaik-Technologien widerstandsfähig und strategisch unabhängig zu machen.

Die Allianz ist eine der konkreten Initiativen, die in der im Mai 2022 als Teil des REPowerEU Plans angenommenen EU-Strategie für Solarenergie angekündigt wurden. Sie steht allen öffentlichen und privaten Einrichtungen offen, die im Bereich der Photovoltaik tätig sind (Unternehmen und Verbände, Sozialpartner, Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen, Forschungs- und Technologieorganisationen, Investoren, Organisationen der Zivilgesellschaft sowie Vertreter von EU-Ländern, regionale und öffentliche Behörden). Jede Organisation mit einschlägigen Aktivitäten im Europäischen Wirtschaftsraum kann der Allianz jederzeit durch das Ausfüllen eines Mitgliedsantrages beitreten. → [Weitere Informationen](#)



Wir freuen uns auf Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen.

Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Servicestelle Forschungsförderung

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30

95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. David Magnus